21. Johann Peter Friedrich Knoop

(1812 - 1872)

Johann Peter Friedrich Knoop, geb. 29.5.1812 in Artlenburg, begründ den Besenhorster Zweig. 1833 heiratet er in eine der 4 Besenhorster Vollhufen ein. Da er erst das 2o.Lebensjahr vollendet hat, wird er wohl auf Antrag - von Frederik VI., König zu Dänemark, am 2.2.1833 für volljährig erklärt (A 24):

> Wir Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg Tun kund hiermit, dass bei Uns alleruntertänigst angesucht worden, Wir geruheten, dem Johann Peter Friedrich Knoop zu Artlenburg, im Amte Schwarzenbeck im Herzogtum Lauenburg, welcher bereits das 2o.Jahr seines Alters zurückgelegt hat und seinen Mitteln selbst vorzustehen genugsam fähig sei, Veniam aetatis zu erteilen. Da Wir nun diesem Gesuche, nach darüber ein ezogenen obrigkeitlichen Beric te, in Gnaden Statt gegeben haben; so erteilen und concediren Wir ermeldetem Johann Peter Friedrich Knoop die gebetene Veniam aetatis und Majorennität hiermit und kraft dieses dergestalt und also, dass er hinführo die Administration seiner Güter und Mitteln ohne Tutel und Curatel für sich selbst haben, dieselben zu seiner Notdurft und Besten gebrauchen, damit nach eigenem Gefallen schalten und walten und allerhand Contracte verbindlich und gültig errichten, schliessen und vollziehen möge.
> Wornach sich männiglich alleruntertänigst zu richten. Urkundlich unter Unserem vorgedruckten Königlichen Insiegel. Gegeben in Unserer Königlichen Residenzstadt Copenhagen den 2.Febr.1833.

Sein Schwiegervater, der Vollhufner Johann Michael Hinrich Burmester in Besenhorst, besass 2 Vollhufen, Nr. 3 und Nr. 4. Während er letztere von seinem Vater übernommen hatte, erhielt er die erstere 181o durch sine Heirat mit Margaretha Magdalena Schuldt. - Aus dieser Ehe stammen 2 Töchter; Maria Margaretha Hedewica, die 1833 Johann Peter Friedrich Knoop heiratete, erhielt den Hof Nr. 4 und Margaretha Magdalena, die Franz Erdmann Meyer ehelichte, den Hof Nr. 3. - Der Schwiegervater Johann Michael Hinrich Burmester verstirb bereits 183o. Die Schwiegermutter Margaretha Magdalena Burmester geb. Schuldt erhält 1833 das Altenteil auf dem Hof Nr. 4 (A 22).

Auf dem Hof Nr. 4 steht heute noch (1957) das 18o6 neu erbaute Wohnhaus. Es trägt über dem Dielentor die Inschrift: "Anno 18o6

im Monath May haben Johann Michael Burmester und Catherina Marie Burmester Dieses Haus Bauen lassen. Nun hebe an zu segnen das Haus Deines Knechtes, das er Ewiglich .....". - Das ursprünglich an der Elbe zwischen Geesthacht und Altengamme gelegene Dorf Besenhorst wurde im März 1805 nach einem harten Winter durch schweren Eisgang auf der Elbe bei hohem Oberwasser vollständig zerstört (B 13, W 35) und 1806 an der Landstrasse Bergedorf-Geesthacht wieder aufgebaut.

Die Vorbesitzer der Vollhufe Nr. 4 waren: um 1525 Heine Ricke (B 14), 1544 Henneke Rieken (B 14), 1557 Clauss Voss (W 45), 1618 Thias Rickke (W 32), dann Jochen Reimers, David Meyn, 1705 Jacob Uhrbrock, darauf Carl Uhrbrock, Jacob Uhrbrock, 1780 - 1810 Johann Michel Burmester, 1810 - 1830 Johann Michael Hinrich Burmester und ab 1830 dessen Witwe.

Als Johann Peter Friedrich Knoop 1833 den Hof übernimmt, ist der Besitz laut Hausbrief vom 10.4. (A 26) mit folgenden Posten belastet: 400 Mark vom 27.3.1786, 400 Mark vom 5.1.1787, 1500 Mark vom 8.5.1806, 600 Mark vom 23.6.1821 und 600 Mark vom 17.3.1825, insgesamt also mit 3.500 Mark. Später (A 22) kommen weitere Lasten hinzu: 500 Mark am 14.4.1849, 1.200 Mark am 21.3.1850, 400 Mark am 11.5.1859, 600 Mark am 5.1.1860 und 1.000 Mark am 8.10.1863, so dass die Hufe mit insgesamt 7.200 Mark belastet ist.

Vor allem durch den Bau eines neuen Altenteilerhauses (kurz vor 1865?) waren weitere Schulden gemacht worden. Diese betrugen rund 6.000 Mark (A 22).

Von Johann Peter Friedrich Knoop existiert ein dickeres Rechenheft (A 62), das im Besitz von Eduard Knoop in Besenhorst (= 55) ist. Es trägt auf der ersten Seite den Vermerk: Johann Peter Friedrich Knoop aus Artlenburg den 1. October 1826. Da Johann Peter Friedrich

am 29.5.1812 geboren und vermutlich schon Ostern 1826 konfirmiert wurde, ist anzunehmen, dass er mit dem Buch erst nach seiner Schulzeit begonnen hat. - mehr als die Hälfte des Buches ist mit Rechenaufgaben ausgefüllt. Die noch frei gebliebenen Seiten wurden von ihm von 1836 bis 1860 für verschiedenste Aufzeichnungen benutzt. Einige Notizen aus dem Jahren 1871 bis 1872 sind vermutlich von der Hand seines Sohnes Johann Heinrich Wilhelm (s. dort!).

Man findet in dem Buch Angaben über Erlöse aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte, über Forderungen aus für andere geleisteten Diensten, über geldliche Verpflichtungen gegenüber dem Gesinde und angenommenen Arbeitern, über das voraussichtliche Kalben der Kühe und anderes mehr.

Da alle kalbenden Kühe mit Namen aufgeführt werden, kann man errechnen, dass in den Jahren 1842 bis 1857 jeweils 14 - 18 Milchkühe im Stall standen. Die Namen: Blume, Buntkopf, Brusbarth, Buntjack, Buntrock, Fuchs, Graf, Graukop, Grellken, Haase, Hansjürn, Heister, Hochmuth, Jäger, Kaiser, König, Krone, Meierau, alte Prinz, kleine Prinz, Roland, Ruppelt, Scharmant, Scheck, Stern, Stuhr, Timian, Weisskopf.- 1859 und 1860 wird an J.Molert in Geesthacht für insgesamt 134 1/2 Rthl. Butter verkauft. - 1854 pflanzt er 11 Apfel-, 6 Birn-, 6 Pflaumen-und Zwetschen-, 2 Kirsch-, 2 Walnuss- und 2 Pfirsichbäume.- Zum Gesinde gehören vermutlich J. Stein (1850), Franz Meier (1850), Hinrich Hamester (1850), Joh. Timm (1853, 1854), Carl ..... (1853), Hinrich Burmester (1853), Cath. Möller (1853), Miene Molert (1853), ferner Franz Kröger, Marie Rieckmann und Dorothea Timm. Einen Teil ihres Lohnes erhalten sie meist zum Geesthachter Markt. Vielleicht gehören zum Gesinde auch Johann Meyer, Johann Haberland, Hans Heitmann und Trina Haberland, die an einer anderen Stelle der Aufzeichnungen genannt werden. - Gelegentlich

werden weitere Hilfskräfte herangezogen, so 1839 - 1855 Erdmann Dobber (oder Dubber und Dubbe), 1848 Franz Scheer und 1855 Tiedemann. Ersterer arbeitete 1839 im Januar 5 Tage, im Februar 16 1/2 Tage und im März 12 Tage. Dobber und Tiedemann wurden auch als Mäher eingesetzt.

Beim Verkauf landwirtschaftlicher Produkte wurden folgende Preise erzielt (1 Mark = 16 Schilling, 1 Schilling = 12 Pfennig):
1 Himten Hafer 4 Sch. (1841); 1 Himten Roggen 2 M. 2 Sch. 8 Pf. (1838), 2 M. 3 Sch. (1839), 2 M. 8 Sch. und 3 M. 4 Sch. (1842), 2 M. 6 Sch. (1844), 3 M. 8 Sch. (1846); 1 Sack Roggen 12 M. und 13 M. (1840); 1 Himten Weizen 3 M. 4 Sch. (1843); 1 Himten Buchweizen 2 M. (1843); 1 Himten Kartoffeln 8 Sch. (1845); 1 Sack Kartoffeln 1 M. 5 Sch. (1840), 5 M. 8 Sch. (1847); 1 Sack Wurzeln 12 Sch. (1843); 1 Schock Weisskohl 2 M. (1843, 1844), 3 M. (1840, 1845); 1 Spint Erbsen 14 Sch. (1847 ?); 1 Sack Erbsen 14 M. (1850); 1 Pfund Öl 6 Sch. (1843); 1 Pfund Butter 9 Sch.; 1 Brot 1 M. 8 Sch. (1848), 400 Pfund Heu 6 M. (1846, 1848); 1 Fuder Torf 7 M. (1842 - 1851); 9000 Soden Torf 27 M.; 1 Kalb von 3 Wochen 12 M., von 4 Wochen 16 M., von 5 Wochen 20 M. (alles 1845); 1 Schwein 20 M. (1846).- Es kosten 1 Pfund Tabak 12 Sch. (1843); 5 Pfund Kaffee 2 M. (1843); 1 Flasche Wein 8 - 10 Sch. (1843), 12 Sch. (1848); 200 Mauersteine 6 M. (1848); 1 Samtjacke 7 preuss. Mark (1851); 1 Mütze 3 M. 4 Sch. (1844); 1 Paar Stiefel 2 preuss. Th. (1853); 1 Paar Zeugstiefel 4 preuss. Mark (1851); 1 Paar Kinderschuhe 1 M. 6 Sch. (1848).

In den Jahren von 1836 bis 1854 stellt Johann Peter Friedrich Knoop dem Tischler Lüdemann in Resenhorst jeweils zu Ostern Rechnungen aus. Es handelt sich meistens dabei um geleistete Fuhren, z.B. 1 Fuder Holz aus dem Walde holen 6 M. (1836), 1 Fuder Holz nach Geesthacht gefahren 2 M. (1837), Bretter von Geesthacht geholt 1 M. (1838),

nach Hamwarde hin- und zurückgefahren 12 M. (1837), nach der Kirche gefahren 4 M. (1838), eine zweispännige Fuhre nach Brunstorf 2 M. (1839), mit einem Pferd zwei Tage nach Todendorf 4 M. (1836), für Mistfahren nach dem Garten 12 Sch. (1836 und später), mit einem Wagen an die Elbe gefahren 1 M. (1836), 1 Staubmühle nach Geesthacht gefahren 1 M. (1839), für Holzfahren von Rothenhaus 6 M. (1840), Stroh von der Elbe geholt 8 Sch. (1840), mit zwei Pferden nach Hohenhorn gefahren 2 M. (1840), 1 Fuder Heide geholt 1 M. 8 Sch. (1843), 4 Sack Kartoffeln nach Geesthacht mitgenommen 6 Sch. (1845), für 2 Fuder Bretter nach Mölln 20 M. (1846), für 1 Fuder Dielen nach Mölln 16 M. 8 Sch. (1848). 1839 bis 1842 erscheinen in den Rechnungen für Lüdemann jeweils Posten von 33 M., 1845 bis 1849 dagegen Posten von 78 M. für Raumsmiete. Danach scheint Lüdemann auf dem Hofe gewohnt zu haben. Er zahlt auch 1836 - 1839 jährlich 6 M. für eine Kuh zu weiden, 1840 und 1841 dagegen 8 M.

1850 und 1851 macht Johann Peter Friedrich verschiedene Fuhren auch für F. C.Krüger in Geesthacht. Dieser bezahlt auch jeweils 24 M. für die Wiese (Pachtgeld ?).

Weiter ist aus dem Buch zu ersehen, dass es in Trittau eine Hagelgilde gab und dass um 1848 auf dem Hofe in Besenhorst ein Kochenblatt gelesen wurde.

Erwähnt sei, dass in den Jahren 1831 bis 1834 der volkstümliche Wilddieb Bydig im Sachsenwald, bei Altengamme, Besenhorst und Geesthacht hauste, vielfach unter dem Namen Meyer (B 2). Besenhorst, das im Sachsenwald das Recht der Holzlese hatte, war um 1850 dort ganz abgefunden. - 1855 hatte das Dorf 4 Vollhufen,

3 Katen, 1 Anbauerstelle (= Scheerkaten), 1 Hirtenkate, 2 Einhäuslerkaten sowie eine Schule und 2 Wirtshäuser. Zusammen waren es 13 Häuser mit 161 Einwohnern. Die Dorfschaft umfasste 21o5 Morgen (B 18).

Am 6.2.1865 (A 22) übergeben Johann Peter Friedrich Knoop und seine Frau den Hof wegen des vorgerückten Alters und wegen anhaltender Kränklichkeit, insbesondere des Ehemannes, an den ältesten Sohn Johann Hinrich Wilhelm und beziehen das Altenteil. Hierzu gehören der ganze neu erbaute und sehr geräumige Altenteilskaten, der ebenfalls heute noch (1957) steht, der hierbei befindliche kleine Blumengarten, ein Gemüsegarten in der Koppel bei dem Hause, die beide jedes 2.Jahr vom Erben gedüngt werden müssen, ausserdem jährlich zu Neujahr, Ostern, Johannis und Michaelis je 25 Mark in bar, jährlich rein von der Diele 1o Sack Roggen á 26o Pfund, 4 Sack Hafer á 18o Pfund, 1 Sack Wizen zu 29o Pfund, 2 Sack Buchweizen á 24o Pfund und 16 Sack Esskartoffeln á 13o Pfund; das Korn wird je zur Hälfte am 1.Oktober und am 1.April geliefert; ausserdem jährlich ein gemästetes Schwein zum Schlachten von ca. 225 Pf nd, 2 Schafe auf die Dorfshude zu treiben, wofür der Sohn den Hirtenlohn bezahlt und die er bei seinen Schafen im Stalle futtert, dann wöchentlich 3 Pfd. frische Butter, täglich 3 Kannen Milch, wöchentlich 1o Eier, freie Feuerung an Torf und Holz, schliesslich noch den 3.-Teil des gesamtenObstes, freie Arzt-, Kirchen- und Mühlenfuhren und Mitgebrauch des Backofens und der Pumpe; auch muss der Sohn alle Arbeiten übernehmen, die die Altenteiler ihren Körperkräften nach nicht selbst verrichten können. Diese Leistungen werden mit 23o Mark jährlich bewertet. - Stirbt einer der Eltern, so fallen vom Altenteil weg: jährlich 4o Mark bares Geld, 4 Sack Kartoffeln, wöchentlich 1 Pfund Butter und täglich 1 Kanne Milch. Nach dem Absterben beider Eltern sollen die Schwestern des Erben das im Nachlass vorhandene Leinen und die

Betten im Voraus erhalten; der übrige Nachlass soll zu gleichen Teilen an alle 9 Kinder verteilt werden.

Johann Peter Friedrich stirbt am 8.12.1872 in Besenhorst an Folgen eines Unfalles im 61.Lebensjahr. Bei Glatteis wurde er von einem Holzwagen überfahren und erlag dann den inneren Verletzungen.

Er heiratete am 1o.5.1833 in Hohenhorn Maria Margaretha Hedewica Burmester, die Tochter des Hufners Johann Michael Hinrich Burmester in Besenhorst und der Margaretha Magdalena geb. Schulz. Sie wurde am 12.1o.1812 in Besenhorst geboren. Dort stirbt sie am 11.2.1876 an Altersschwäche.

Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder, alle in Besenhorst geboren:

a) Johann Heinrich W i l h e l m, geb. 12.11.1835, der Hoferbe.
Siehe unter ..... 28.

b) Friedrich W i l h e l m Matthias, geb. 19.12.1837.

Er bleibt unvermählt. Über sein Leben ist sonst nichts bekannt. Am 19.1.1882 findet man ihn tot in Hamburg bei der Lombardsbrücke. Alter 44 Jahre. Er wohnte zuletzt in St.Pauli in der Grossen Peterstrasse.

c) Margaretha Magdalena E l i s e, geb. 12.3.184o.

Sie war zweimal verheiratet. Ihre erste Ehe ging sie ein mit ..... Ross, ihre zweite Ehe mit Hans Peschau, der vorher mit einer Wwe. Kluth verheiratet gewesen war und der - vermutlich nach dem Tode des Schwiegervaters 1872 - in dem neuen Altenteilshaus in Besenhorst eine Bäckerei einrichtet und dort einen Backofen baute. Um 189o wohnen beide in Hamburg, Grünerdeich. Nach mündlicher Überlieferung soll sie eine der ersten Choleratoten in Hamburg im Jahre 1892 gewesen sein.

Sie hatte folgende Kinder:

aus 1.Ehe: Marie Ross, die Karl Meissner heiratete;beide wohnen um 1896 in Hamburg, Norderstrasse,

aus 2.Ehe: Hans, geb. um 1875, er hat später ein Bettengeschäft in Altona.

d) Franz H e i n r i c h Ferdinand, geb. 2.3.1842.

Er pachtet in Wahlendorf in Mecklenburg einen Hof.

Siehe unter ..... 29.

e) Anna Maria M a g d a l e n a, geb. 29.8.1844.

Sie heiratet den Küper Ernst Lange in Bergedorf. Aus dieser Ehe 2 Söhne; einer wird Maler, der andere Fotograf.

f) Carsten Heinrich E d u a r d, geb. 16.6.1846.

Er ist Kriegsteilnehmer 187o/71. 1887 ist er Makler, um 1888 betreibt er in Hamburg in der Wexpassage eine Wäscherei.

Er heiratete am in Christine Maria Jensen,

Hadersleben, gest. 9.8.1887 Hamburg, Wexstrasse 13, als Plätterin 41 Jahre alt, Tochter von Peter Jensen, Hutmacher und Anne Catharine gb. (sie heiratet in 1.Ehe in Schulze; Ehe geschieden). Er stirbt am 12.3.1895.

g) B e r t h a Marie Wilhelmine, geb. 29.1.1849.
Sie fiel als Kind von der Treppe und ist früh verstorben. Als ihr ältester Bruder 1865 den väterlichen Hof übernimmt, nehmen ihre Eltern sie wegen ihrer Kränklichkeit und schwachen Körperkonstitution mit auf das Altenteil. Sollte sie nicht heiraten, so soll der Hoferbe ihr nach dem Tode der Eltern freien Aufenthalt im Hause gestatten und ihr auf Wunsch ein eigenes, in der kalten Jahreszeit gehörig gewärmtes Zimmer überlassen. Sie soll am Tische des Hauswirts gespeist werden; auch soll ihr letzterer alle leibliche Nahrung und Notdurft, wie auch Kleidung, Wäsche und alles was sonst zum Lebensunterhalt gehört, unentgeltlich verabreichen, wofür gegebenenfalls die Abfindung an den Hof zurückfällt. [A 22].

h) Johann August B e r n h a r d, geb. 2.1.1851.
Er geht nach Hamburg und gründet dort eine Familie.
Siehe unter ..... 3o.

i) Franz E r d m a n n Theodor, geb. 29.5.1853.
Er zieht ebenfalls nach Hamburg. Siehe unter ..... 31.

Alle 8 Geschwister des Hoferben erhalten aus dem Hofe je 4oo Mark, die 3 Schwestern ausserdem ein vollständig aufgemachtes Bett im Werte von je 4o Mark. Die Abfindungen werden fällig, wenn sie heiraten oder den Hof verlassen. Solange sich die Geschwister auf dem Hofe aufhalten, muss sich der Wirt ihrer in Krankheits- und Notfällen annehmen.